Unser gemeinsames Haus

Claudia Hofrichter
Geistliche Leiterin im DV Rottenburg-Stuttgart

Das Bild vom „Gemeinsamen Haus“, das Papst Franziskus geprägt hat, lässt mich nicht mehr los. Die Enzyklika „Laudato si“ feiert ihr Zehnjähriges. Sie gehört zu den Texten, zu denen man immer wieder gerne greift, weil sie inspirieren. „Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben. Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen. Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen.“ (LS Nr. 13)

Kaum ein schöneres, Mut machendes Wort kann uns Kolpinggeschwistern mitgegeben werden. Ob Papst Franziskus bei der Abfassung des Textes geahnt hat, wie sich das Gefüge unserer Welt noch einmal verändern würde? Viele Krisenherde, die die Mächtigen der Welt ausgelöst haben, bestanden damals nicht. Manches hatten wir nicht einmal ahnen können. Wie sehr beschleichen uns heute Unsicherheit und Ungewissheit – nicht nur wegen des Klimawandels, sondern vielmehr deshalb, weil die vielen Krisen so viele Menschenleben kosten, weil die Würde von Menschen mit Füßen getreten wird, weil Lösungen nicht in Sicht scheinen. Statt Resignation steht es uns Kolpingmenschen gut an „Handwerker und Baumeister des gemeinsamen Hauses zu werden“ (Papst Franziskus).

Baumeister*innen und Handwerker*innen sein – darin besteht unsere Grundkompetenz. Da sind wir bei unserem Ursprung – bei Adolph Kolpings Traum. Wir sind Nachfolgende seiner Initiative, Menschen zu gewinnen für den Fortschritt an Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Liebe. Wir stehen in der Nachfolge derer, die dem Kolpingwerk seinen guten Ruf eingebracht haben, Menschenleben zu fördern und zu heilen, Gesellschaft zu entwickeln und zu gestalten, die Fragen unserer Zeit zu klären. Das ist unsere Berufung, das traut Papst Franziskus uns zu und mehr noch die Heilige Geistkraft, die uns die nötige Energie und Inspiration schenkt.

Neuwahlen im Rechtsträger und ein Blick in die Zukunft

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Rechtsträgers „Kolpingwerk Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.“ im Mai standen Vorstandswahlen und die Finanzierung der Verbandsarbeit im Mittelpunkt.

Vorstand und Geschäftsführer zogen eine positive Bilanz seit der Versammlung 2024: Der Jahresabschluss 2024 wurde einstimmig bestätigt und der Haushaltsplan für 2025 vorgestellt. „Dennoch bleibt die langfristige Deckung der Ausgaben angesichts sinkender Mitgliederzahlen und drohender Kürzungen diözesaner Zuschüsse eine zentrale Herausforderung“, so Geschäftsführer Robert Klima.

Die Mitglieder des Rechtsträgers

Bei den turnusmäßigen Wahlen setzten die Mitglieder auf Kontinuität: Hannes Baum bleibt Vorsitzender, Martin Merkle stellvertretender Vorsitzender. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Silke Eble, Hans-Ulrich Höfer, Holger Heimpel (Kolpingjugend) und Lucia Schwarz bestätigt. Robert Klima bleibt qua Amt als Geschäftsführer weiterhin Mitglied des Vorstandes. Josef P. Wagner und Dieter Legner wurden erneut als Revisoren gewählt.

Mit einem insgesamt erfreulichen Jahresergebnis im Rücken, richtet der Verband den Blick nach vorn: Aktive Mitgliedergewinnung und die Erschließung neuer Erlösquellen sollen helfen, die wachsenden finanziellen Belastungen abzufedern und die verbandliche Arbeit nachhaltig zu sichern.

FOTOS: DVRS, PRIVAT

Werde Teil unserer Community!

Du bist für die Öffentlichkeitsarbeit in deiner Kolpingsfamilie verantwortlich oder schreibst als Schriftführer*in über Aktionen? Dann komme in unsere WhatsApp-Gruppe! Scanne einfach den QR-Code oder schreibe uns an info@kolping-dvrs.de und wir fügen dich der WhatsApp-Gruppe hinzu.

Mach ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

im Kolpingwerk Diözesanverband Rottenburg Stuttgart und erlebe ein Jahr mit vielen Möglichkeiten: Probiere dich aus in den unterschiedlichen Veranstaltungsangeboten der Kolpingjugend, des Diözesanverbandes und in der Öffentlichkeitsarbeit und lerne die Verbandsarbeit kennen!

VERANSTALTUNGEN

22. September 2025, 20 Uhr
Digitaler Stammtisch
- **online**

3. Oktober 2025
Geistlicher Verbandstag
- **Ergenzingen**

24. – 26. Oktober 2025
Gruppenleitungskurs – Modul 1
- **Wernau**

31. Oktober – 2. November 2025
Big City Beat 2025
- **Frankfurt**

Besucht auch unsere Social Media Seiten:

www.facebook.com/Kolpingwerk DVRS

www.instagram.com/kolpingwerkdvrs

Hier findet ihr alle aktuellen Termine des Diözesanverbands, der Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend:

https://jugend.kolping-dvrs.de

www.kolping-dvrs.de

IMPRESSUM
Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin.
Auflage: 9.000
Redaktion: Martina Lachenmaier
Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 0711/960 22 88
martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg
Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen

Kolping regional
3/2025
DIÖZESANVERBAND ROTTENBURG-STUTTGART

FOTO: CLAUDIA HOFRICHTER | LOGO: KF ERGENZINGEN

Mitglieder der Kolpingsfamilie Wurmlingen waren vom Kolpingtag auf der Gartenschau im Tal X begeistert.

Kolping schlägt den richtigen Ton an

Der Christi Himmelfahrtstag stand auf der Gartenschau im Tal X in Freudenstadt/Baiersbronn ganz unter dem Zeichen von Kolping.

Ideengeber war Josef Weiß aus der Kolpingsfamilie Freudenstadt. Seine Idee zündete. Kolpingsfamilien aus dem DV Rottenburg-Stuttgart und dem DV Freiburg trafen sich zum Gottesdienst unter dem Motto „Gib mir ein X für ein Xylophon, Kolping schlägt an den richtigen Ton“. Kolping schlägt den richtigen Ton an, wenn es um die wichtigen und herausfordernden Themen unserer Zeit geht. Kolping schlägt den richtigen Ton an, wenn es um Antworten geht, wie Friede werden kann in dieser Welt, wie die Würde des Menschen gewahrt werden kann, wie unsere Schöpfung geschützt und das Gemeinwohl gestärkt werden können. Kolping schlägt den richtigen Ton an für gerechte Teilhabe, ganzheitliche Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Das war dann auch der rote Faden durch den Gottesdienst, den das Geistlich-Leiten-Team, Claudia Hofrichter und Walter Humm, gestaltete. Der Chor Da Capo aus Ergenzingen unter der Leitung von Dominik Kleinmann übernahm die musikalische Begleitung mit Liedern zum Mitsingen und Zuhören. „Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz zum Pfand einsetzen“. Das ist unsere Aufgabe. Geben wir der Welt und unserer Gesellschaft ein menschliches Gesicht. Seien wir Zufluchtsort für die Menschen, die uns anvertraut werden, seien wir Zufluchtsort für alle, die sich in ihrer Not an uns wenden, seien wir Zufluchtsort für alle, die suchen und fragen, wie es mit ihrem Leben weitergeht.

Die Gartenschau gab uns kleine Einblicke wie das gehen kann: Wir spürten, wie eine Gartenschau auch Schöpfungspflege ist. Wir genossen die vielen Gespräche und Begegnungen. Wir spürten, was wir aneinander haben und wer wir füreinander und für andere sind. Der gemeinsame Abschluss in einem Kaffee lockte dann noch einmal viele an. Erheiternde spontane Beiträge machten allen viel Freude und natürlich wurden die Preise an die Gewinner*innen des Bingo übergehen. Die vielen lachenden Gesichter unter uns Kolpinggeschwistern ließen den Geist, der unter uns herrscht, spüren: Geschwisterliche Nähe, Aufmerksamkeit und Interesse, ein Gespür füreinander.

Nächstes Jahr gibt es dann in Ellwangen bei der Landesgartenschau hoffentlich ein Wiedersehen mit vielen Kolpinggeschwistern aus nah und fern. (Siehe auch den Beitrag auf den Seiten der Diözesanverbände im Kolpingmagazin.)

Claudia Hofrichter

Gemeinsam in Bewegung

„Mit Adolph Kolping unterwegs“ – das ist das Motto des Geistlichen Verbandstags am Freitag, 3. Oktober 2025.

Unterwegs sein, in Bewegung kommen, bewegt werden und bewegt sein – all dies bietet der Kolping-Stationenweg mit seinen sieben Stationen. Die Wallfahrt beginnt am Freitag, 3. Oktober 2025 um 9.45 Uhr in Ergenzingen, auf dem Kirchplatz Hl. Geist. Dort startet der sechs Kilometer lange Weg. Die sieben Stationentafeln erzählen aus Kolpings Leben, von seinen Ideen und Überzeugungen und schlagen eine Brücke zu heutigen gesellschaftlichen Themen.
An jeder Station gibt es Impulse zum Nachdenken und kleine Aktionen. Bitte bringt ein Rucksackvesper mit, das wir unterwegs teilen. Der Weg ist barrierefrei. Nach der Pilgertour lassen wir den Verbandstag beim gemeinsamen Grillen mit der Kolpingsfamilie Ergenzingen ausklingen. Grillgut und Getränke wird besorgt.Wir freuen uns auf viele Gäste aus unseren Kolpingsfamilien, auf Mitglieder und deren Freund*innen, auf Geistlich-Leiten-Teams vor Ort.
Der Geistliche Verbandstag ist gleichzeitig auch die Wallfahrt des Kolping-Bezirks Tübingen-Horb.

- Anmeldung bis 15.9. unter kolping.ergenzingen@googlemail.com

Unsere Baden-Württemberg-Meile hatte jede Menge zu bieten: Interessante Informationen, Austausch und ganz viel Spaß.

Schön war's

Das Kolpingwerk Deutschland feierte mit einem großen Fest in Köln 175 Jahre gelebte Solidarität und gesellschaftliches Engagement. Rund 7.000 Mitglieder, Mitarbeitende und Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet waren dabei, um das Verbandsjubiläum gebührend zu feiern. Auch unser Verband reihte sich mit Ständen in die knapp einen Kilometer lange Kolping-Meile ein.

Die Kolpingjugend hatte eigens für die ganz in orange gewandete Meile das allseits beliebte Jugger-Turnier in ein Brettspiel umgewandelt.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern und ganz besonders der Vorbereitungsgruppe ganz herzlich für die Unterstützung – gemeinsam haben wir Tolles auf die Beine gestellt!

Ein Rückblick-Reel gibt es auf Instagram zu sehen.

Neben den Aktionen vom DV Freiburg, zu denen ein Ideenpool, ein Zukunftsweg und einige Angebote für Kinder und Jugendliche zählten, gab es bei uns ein Angelspiel mit Fragen, die dazu anregten, über unsere Demokratie nachzudenken.

Viele Menschen wurden vor allem von unserer PopUp-SECONTIQUE angezogen, die mit Secondhand-Mode auf Spendenbasis nicht nur ein Zeichen für nachhaltigen Konsum setzte, sondern auch 753 Euro für die Aktion Hoffnung einnahm.

Der Facharbeitskreis „Im Heute glauben" stellte den Adolph-Kolping-Stationenweg und das Impulskartenset vor.

FOTOS: DVRS

Fragen an den neuen Vorstand

1. Welche Aufgabe reizt dich am meisten an der Vorstandsarbeit?

Eberhard Vogt: Ist man mit und bei Kolpinggeschwistern unterwegs, spürt man die Verbindung durch Adolph Kolping. Gerne trage ich etwas dazu bei, den Verband weiterzuentwickeln.
Ulrich Drexler: Die Zusammenarbeit mit Diözesan- und Bezirksverbänden und mit Kolpingsfamilien.
Claudia Hofrichter: Prozessorientiert denken, entwickeln und handeln.
Walter Humm: Soziales Engagement aus dem Glauben heraus zu stärken, denn nur schön reden reicht nicht aus.
Klaus Schäfer: Mit vielen unterschiedlichen und engagierten Kolpingern zusammen Gemeinschaft leben.
Christiane Beck-Schmidt: Der Blick über den Tellerrand der eigenen Kolpingsfamilie.
Robert Werner: Rahmenbedingungen für eine lebendige Kolpingarbeit gestalten.
Robert Klima: Die Weiterentwicklung unseres Sozialverbandes mit dem Ziel, einen gesellschaftlich relevanten Mehrwert zu schaffen.
Prisca Brückner: Die Möglichkeit, ganz offen und konstruktiv neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

2. Adolph Kolping hat den Verband mit einem wachen Auge auf die Gesellschaft, Menschenliebe und christlicher Überzeugung gegründet. Mit welchem Talent wirst du den Verband bereichern?

Eberhard Vogt: Pragmatismus
Ulrich Drexler: Logisches Denken
Claudia Hofrichter: Weitsichtigkeit
Walter Humm: Kommunikationsgeschick und Unkompliziertheit
Klaus Schäfer: Perspektivwechsel
Christiane Beck-Schmidt: Empathie
Robert Werner: Vernetzung
Robert Klima: Ausdauer und Motivationsgeschick
Prisca Brückner: Networking

3. Welches Thema willst du im Verband gemeinsam mit den Kolpingsfamilien in den nächsten Jahren vorantreiben?

Eberhard Vogt: Mir ist wichtig, dass sich Kolpinggeschwister engagiert für Klimaschutz und für ein gutes „Klima" in unserer demokratischen Gesellschaft einsetzen.
Ulrich Drexler: Weitere Schritte gehen bei den wichtigen Themen wie Gleichberechtigung (synodaler Weg), „eine Welt" und Klimaschutz.
Claudia Hofrichter: Die Vernetzung der Kolpingsfamilien fördern, weil wir nur gemeinsam unsere Ziele erreichen.
Walter Humm: Da die amtskirchliche Struktur vermutlich größere Einheiten ins Leben ruft, möchte ich die Kolpingsfamilie vor Ort als erlebbare Glaubens- und Aktionsgemeinschaft befähigen und ermutigen, sichtbar zu werden.
Klaus Schäfer: Den Kolpingsfamilien mit praktischen Ideen helfen, mit der Tradition Kolpings in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen.
Christiane Beck-Schmidt: Junge Menschen einbinden und die Älteren nicht aus dem Blick verlieren.
Robert Werner: Mit dem Verband und der Kolpingsfamilie die Kirche der Zukunft mitgestalten.
Robert Klima: Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen stärken und Menschen über inhaltlich relevante Themen für Kolping gewinnen.
Prisca Brückner: Mir ist das Thema Demokratie stärken mit all seinen Facetten sehr wichtig sowie die Vernetzung mit Kolping-Einrichtungen.

Eberhard Vogt

Ulrich Drexler

Claudia Hofrichter

Walter Humm

Klaus Schäfer

Christiane Beck-Schmidt

Robert Werner

Robert Klima

Prisca Brückner

FOTOS: DVRS, PRIVAT